

արժանի ամէն ուշադրութեան, մանաւանդ երբ նկատենք, որ Ուսուցչապետը բուլղարահայ գաղութին պատմութեան խուզարկութեան կ'ուզէ նուիրուիլ — նիւթ մը, որ դժբախտաբար գրեթէ չէ մշակուած:

\* Օրիորդ Ալիս Մէգպուրեան: Վերջերս գաղղիական թերթերը մեծ գովասանքով գրեցին Օրիորդ Մէգպուրեանի մասին, որ հաղուադէպ յաջողութեամբ իր համալսարանական քննութիւնները տուած է (Baccalauréat) եւ «Prix d'excellence» ի արժանացած: «Revue des Deux Mondes» հայ պատկառօրիորդին ի պատիւ հոյակապ հատոր մը ձեռնած է, որ թերթին հրատարակման հարկերեամբայ յորելեանին առթիւ լոյս տեսած է:

\* Ռ. Մամուլեանի անունը համալսարանային նշանակութիւն տալու իր բեմադրած վերջին ժապաւէնին (filme) հետեւանքով: «Քաղքին փողոցները» կը կոչուի ան, որ ամերիկեան ու եւրոպական մամուլի ուշադրութիւնն իր վրայ գրաւեց եւ հիացումի տողերու արժանացաւ: Intransigent (4 Յուլիս) կը գրէ. «Միայն գլուխ գործոց մը չէ ան, այլ աւելին. հոն կը զգաս մեծ բեմադրողի մը տաղանդն ու սրտին թրթռացումը»: Այս մէկն է այն հիացական խօսքերէն՝ որոնք նման կամ նոյն շեշտերով շատ թերթերու մէջ գրուեցան: Չենք զարմանար, որ համայնագիտական մեծ Larousse իր վերջին պրակներէն միոյն մէջ գրած է նաեւ Ռ. Մամուլեանի վրայ:

\* Չատիկ Խանգատեան եւ Վենիգելոս: Մեր մեծ քարտիսագիրը պատրաստելու վրայ է Ալգաս Լորէնի, Պաղեստինի եւ Յունաստանի քարտէսները: Իր «Ալճերիայի քարտէսներ»էն օրինակ մը Վենիգելոսի նուիրած եւ այդ առթիւ հետեւեալ նամակն ստացած է անկից. «... Միշտ զգածուած եմ հայ բարեկամներու սրտակցութեան արտայայտութիւններէն, ու ձեր հիանալի գործին ձօնը եւ անոր կցուած զգածումները՝ զիս չափազանց կը յուզեն: Ձեր գործը, որ գիտնականի ու գեղարուեստասէրի գործ է միաժամանակ, իրապէս արժանի է պատկերացնելու գաղղիական հարիւրամեայ գործունէութիւնն Ալճերիայի մէջ. այդ մեծ գոհունակութեամբ մը նախատեսել կու տայ ինծի՝ թէ ինչ պիտի ըլլայ ձեր պատրաստած «Յունաստանի մեծ Քարտէս»ը, զոր վերին պաշտպանու-

թեանս ներքեւ առնելու հաճոյքը տալ կ'ուզեմ ինծի...»:

\* Տիգրան Բէլէկեան Խան Երեւանի պետական թանգարանին 18 նկարներ նուիրած է, զորոնք հայրենիքէն դուրս ապրող հայ նկարիչներն ստեղծագործած են:

\* Օրիորդ Մարի Պոտուրեան՝ 1922էն ի վեր տարուէ տարի դասնիներ խելէ յետոյ՝ վերջապէս ձեռք բերաւ գերագոյն յաղթանակը՝ Վենետիկի երաժշտանոցին մէջ. անուանուեցաւ երաժշտութեան (դաշնակի) ուսուցչապետուհի: Յաջողութիւններու նոր շարք մը կը մտադրենք տաղանդաւոր Օրիորդին:

\* Հայ խեցեգործութիւնը Պարիսի Գաղթային ցուցահանդէսին մէջ: Դաւիթ Յովհաննէսեանի խեցեգործական հրաշակերտները ցուցահանդէսին ամէնէն ձգիչ առարկաներէն եղած են եւ պատուոյ մեծ մրցանակի արժանացած՝ դնահատող մարմնոյն (jury) կողմէն: Հայ վարպետին դործատունը Երուսաղէմ կը գտնուի, ուր աշխարհիս ամէն կողմերէն եւ մեծամեծ անձնաւորութիւններէ ապսպրանքներ կ'ըլլան իրեն: Յովհաննէսեանի ստեղծագործութիւնն է Մակ Դոնալդի պալատին կրակարանը, Սըր Հերբերդ Սամուէլի (Պաղեստինի նախկին բարձր Commissaire) յատկացուած ճաշարահ մը, Բրուկլինի մէջ մեթոդական եկեղեցւոյ մը որմերը, եւ ուրիշ մեծամեծ անձերու եւ նշանաւոր տեղերու համար աղբիւրներ, բաղնիքներու սրահներ, վառարաններ եւ այլն: Ցուցահանդէսին մէջ զրուած յախճապակիէ առարկաներուն մէջ՝ ո՛չ միայն Բէթօթահայի (Յովհաննէսեանի ծննդավայրը) հին հրաշակերտներուն՝ յաջող վերարտադրութիւնները կը տեսնուին՝ փոքրասիական աւանդական զարդանկարներով, այլ եւ կը նկատուի այդ արուեստը վերանորոգելու, ճոխացնելու եւ որոշ չափով հայացնելու ճիգ մը՝ հայ հին ձեռագիրներու եւ ուրիշ ստեղծագործութիւններու հոգւոյն համաձայն (Մանրամասնութիւնները կարգաւ Ա. Զօպանեանի յղուածին մէջ «Ապագայ», 19 Սեպտ. 1931, թիւ 88):



Resumé der wichtigsten Abhandlungen.

Elisäus Vardapet und seine Geschichte des Armenischen Krieges. Eine literarisch-historische Untersuchung. Von P. N. Akinian. (4. Fortsetzung.) Sp. 449—473.

§ 23. Jazdegerd II. = Chasroes I. Anosarwan.

Im zweiten Buche (= I. des Originals) seiner Geschichte verspricht Elisäus die Verfolgungen zu beschreiben, die „der Fürst“ des Orients gegen die christlichen Kirchen ausgeübt hatte. Der Fürst selbst wird im ganzen Werke nur einmal nach dem Namen genannt: „Jazdegerd, König der Könige, Sohn Bahrams“, worunter ohne Zweifel Jazdegerd II. (438—57), Sohn Bahram V. Gor gemeint ist. Die Art und Weise, wie der Geschichtsschreiber sich hier ausdrückt, verriät dessen Abhängigkeit von Lazar P'arpeci. Dieser Umstand ruft Bedenken hervor und zwingt den Leser, die Charakterzüge des „Fürsten“ näher zu beobachten und sie einer Probe zu unterwerfen, inwieweit sie auf Jazdegerd II. zutreffen.

Charakteristik des Fürsten: Kriegerisch, blutdurstig, grausam, rache-lustig, christenfeindlich, stolz, hochmütig, prahlerisch, unnachgiebig, listig, hochfahrend, hält sich für einen Übermenschen, Götterähnlichen, Unsterblichen.

Jazdegerd II. wird von den persischen und arabischen Schriftstellern als „gnädig“, sanft und friedensfreundlich gepriesen. Der syrische Schriftsteller in den Martyrerakten von Karkha de Beth Slokh, hebt seine ersten sieben Regierungsjahre als Friedensjahre hervor; im achten Jahre soll er seine Tochter, die zugleich seine Frau war, ermordet, seine Großen hingerichtet und die Begrüßungstage zu Anfang jedes Monats aufgehoben haben. Lazar P'arpeci, der den König als Urheber des armenischen Aufstandes vom Jahre 450 kennt, erlaubt sich ihn mit keinem Worte zu tadeln. Nach Lazars Beurteilung war Jezdegerd vielmehr ein willenloser König, der sich von seinen Ministern führen ließ, im Grunde aber ein humaner Mensch. Die wiederholten Niederlagen, die er in Hyrkanien von den Kusanen erlitt, lassen darauf schließen, daß er keines

kriegerischen Charakters war. Dies alles spricht dafür, daß im geschilderten Fürsten unmöglich Jazdegerd II. innewohnen kann. Es bleibt nun übrig, einen anderen Namen unter den sassanidischen Fürsten ausfindig zu machen, dem die erwähnten Charakterzüge genauer anpaßten; und wer als Chosroes I. Arosarwan jene Züge in Anspruch nehmen konnte? Die Charakteristik, die die Byzantiner, insbesondere aber der Zeitgenosse Prokop von ihm entwirft, findet in Elisäus den richtigen Widerhall. Noch interessanter ist aber die Behauptung Elisäus', daß der Fürst sich als einen Götterähnlichen und Unsterblichen ausgibt. Ist das nicht eine Anspielung auf den Titel, wie er sich in seinem Schreiben an Kaiser Justinianus bekannte (vgl. Menander Protect.) und auf den Beinamen Anosarwan, der verdolmetscht wird: von unsterblicher Seele, Unsterblich? (vgl. auch die Benennung seines Sohnes Anosazadh = „Von Unsterblichen geboren“). Mehr als diese Gründe brauchen wir nicht, um im „Fürsten“ die Person Chosroes II. Anosarwan kennenzulernen. Es sind aber noch andere Beweise, die dies bestätigen.

§ 24. Die Kriegstaten des Fürsten und zuerst die Expedition gegen die Romäer. E. erzählt, daß Jazdegerd am Anfang seiner Regierung ins römische Gebiet marschierte und mehrere Provinzen, „bis zu Nisibis“, durchzog, viele Städte plünderte, Kirchen zerstörte, die Einwohner in Gefangenschaft nahm, daß die kaiserliche Armee vor seinem Namen erzittert wäre und der Kaiser „Theodosius“ mit allen Mitteln seinen Zorn zu beschwichtigen versuchte. Weiters, daß im Friedensakt auch die Klausel hineingebracht worden sei, daß die Flüchtlinge wieder heimkehren dürften.

Es fragt sich: War Jazdegerd II. je gegen die Romäer in Krieg geraten?

Lazar P'arpeci läßt Florentius und Anatolius dem Kaiser Markianus (450) sagen: Es ist nicht klug, den von früheren Kaisern und Königen hergestellten Frieden (vom Jahre 421) zu zerstören und sich in einen unsicheren Krieg zu verwickeln. Dies bezeugt, daß unter Jazdegerd zwischen bei-

den Staaten ein langjähriger Friede herrschte. Ihm stimmt auch der Syrer zu, als er die ersten sieben Regierungsjahre Jazdegerd II. in Frieden gedeihen läßt. Auch die Byzantiner wissen keinen Zwischenfall zu erzählen. Wenn einige Forscher (Tillemont, Le Beau, Nöldeke) den bei Procop, Pers. 1, 2 erwähnten Einfall Bahram V. auf das Jahr 441 verlegen wollen, so kann Procop dafür nicht verantwortlich sein. Aller Wahrscheinlichkeit nach auch Tabaris Zeugnis, wonach Mihr-Narse auf Jazdegerds Befehl ins römische Gebiet marschierte, ein Nachhall der Vorgänge vom Jahre 421 ist.

Auch in diesem Falle tritt bei E. die geniale Persönlichkeit Chosroes I. Anosarwan als Kriegsführer zum Vorschein. Die Ausführungen E.s stehen in vollem Einklange mit den Kriegstaten dieses Monarchen. Es sind kurze, aber sehr sachliche Hindeutungen auf die Ereignisse der Jahre 540—562. Im Jahre 540 erschien Chosroes in Mesopotamien und ging brennend und mordend Ephrat aufwärts bis nach Dara, d. h. bis zur persischen Grenze bei Nisibis vor. Die römischen Städte konnten keine Abwehr leisten. Sie fielen dem Perser anheim. Antiochen erlitt die schwersten Folgen des Krieges. Die Kirchen wurden zerstört, die Bewohner niedergemetzelt, die Überlebenden als Gefangene weggeführt. Kaiser Justinianus versuchte vergebens, durch Gesandte und Geschenke den erzürnten Feldherrn zu besänftigen.

Die schwache römische Armee war vor dem Mächtigen eingeschüchtert. Den Frieden konnte der Kaiser erst im Jahre 562 gegen allerhand Entgegenkommen zustande bringen. Unter den Friedenssatzungen (§ 6) befand sich auch die Klausel, daß die Flüchtlinge aus beiden Ländern heimkehren dürfen.

Der Verfasser glaubt, hier ein klassisches Kriterium gefunden zu haben, um zu konstatieren, daß die Abfassungszeit des Geschichtswerkes nur nach 562 und der Inhalt des Werkes die dem Jahre 562 folgenden Ereignisse sein können, und gibt seiner Bewunderung Ausdruck, wieso die bisherigen Forscher diesen Abschnitt übergehen konnten.

**Der armenische Volksglaube bei Eznik.** Von P. A. Karamanlian. (3. Fortsetzung.) Sp. 489—517.

Der Mond wird jeden Monat neu geboren und stirbt immer wieder ab. Als Vegetationsgottheit wirkt er auf die Pflanzen- und Tierwelt ein. Die Mondsucht wird mit einem Dämon in Zusammenhang gebracht, welcher seine Herrschaft beim Mondschein ausübt. Die Zauberer haben die Macht, den Mond auf die Erde herniederzuzwingen und dadurch geschieht die Mondfinsternis.

Licht und Finsternis sind als selbständige Weltelemente gedacht. Beide verfolgen einander (Tag und Nacht) und herrschen abwechselnd auf der Welt. Das Licht hat seine Wohnung im Wasser sowie im Stein.

Das Paradies hat seine Lage nicht im Himmel, sondern auf der Erde. Anoyšk' bedeutet soviel wie „Himmel“, „Eden“.

Die Erde liegt entweder im leeren Raum oder ist mit Wasser umgeben. Sie ist ganz flach und vom Firmament wie von einem bewegungslosen Körper gedeckt.

Der Drache (als eine Erd- und Himmelsnaturerscheinung) ist: 1. ein fabelhaftes, riesiges Ungetüm, dessen Wesen unbestimmt bleibt. Er ist der Wirbelwind, einbegriffen aller ähnlichen mythologischen Erscheinungen. 2. Ein ungeheures (wirkliches) Tier, z. B. Schlange, Fisch usw. Der erste Drache hat einen Körper, kann aber auch als Maulesel, Kamel oder Pferd erscheinen. Dieser Drache trägt die Ernte aus den Tennen weg. Er wird durch sogenannte Ochsen emporgehoben, damit sein Hauch den Menschen oder Tieren nicht schade.



**ԳՐԱՍԵՐԻՆՆ ՏԵՂԵԿԱՏՈՒ**

**ՅՈՒՅԱԿ 1930 ՏԱՐԻՈՅ ՀԱՅԵՐԷՆ ԵՒ ՀԱՅԱԿԻՑԱԿԱՆ ՀՔԱՏԱՐԱԿՈՒՄԻՆԵՐՈՒ**

Ս. Զ. Գ.

Յուցակս կ'ամփոփե իւր ծոցը այն գրքերն միայն, որոնք հրատարակուած են յընթացս 1930 տարւոյն եւ հասած են Խմբագրութեան: Հակառակ մեր փափագին չյաջողեցաւ մեզ ձեռք բերել տարւոյն բոլոր հրատարակութիւնները. ինչ ինչ հրատարակչական մարմիններ չուզեցին ընդ առաջ գալ մեր դիմումներուն:

Յուցակիս մէջ ստնուած են նաեւ հորհրդային Միութեան սահմաններու մէջ լոյս տեսած հրատարակութիւնները այն չափով, որչափ տրամադրեց զանոնք մեզ հորհրդային Հայաստանի Գրապատուր, որուն կը յայտնենք այս առթիւ մեր խորին շնորհակալութիւնը:

Խորհրդային Հայաստանի հրատարակութիւններուն կատարեալ եւ խնամով պատրաստուած ցուցակը տուած է Գրապատուր Տպագրութեան Տարեգրին մէջ (1930, Թ. 1—3):

Մեր Տեղեկատուին մէջ կարեւոր տեսանք միօրինակութեան համար «նոր ուղղագրութիւնը» տատաղարձկն հին ուղղագրութեան:

Այն գրքերը, որոնք չեն մտած ցուցակիս մէջ, եթէ հասնին մեր ձեռքը, պիտի գտնեն տեղ ընթացիկ տարւոյս հրատարակութիւններու շարքին մէջ:

Հետեւեալ կարգը ըստ բովանդակութեան աչքի առաջ ունեցած ենք գրքերու դասաւորութեան ժամանակ:

1. Ընդհանուր մատենագիտական տեղեկատուներ, հաւաքածոյքներ, տարեգիրքեր:
2. Աստուածաբանութիւն:
3. Իրաւագիտութիւն, պետական կազմ, քաղաքագիտութիւն, կուսակցութիւն, վիճակագրութիւն:
4. Բշփակութիւն, անասնաբուժութիւն:
5. Բնագիտութիւն, ուսողութիւն:
6. Փիլիսոփայութիւն, ծածուկ գիտութիւն:

7. Կրթութիւն, դաստիարակութիւն, դպրոց:
- 7ա. Մանկական-պատանեկան գրականութիւն:
8. Լեզու, մատենագրութիւն:
9. Պատմութիւն, կենսագրութիւն:
10. Աշխարհագրութիւն, քարտէսներ:
11. Ռազմագիտութիւն:
12. Վաճառականութիւն, քարտարարութեան:
13. Շինարարութեան, բովագործութիւն:
14. Տնտեսութիւն, գիւղատնտեսութիւն, անասնաբուծութիւն:
15. Գեղեցիկ գրականութիւն:
16. Գեղարուեստ:
17. Այլեւայլ:
18. Լրագրութիւն:

Չենք կրնար յուսալ ի յառաջագունէ, թէ մեր ազգատիկ գրականութիւնը պիտի մատակարարէ բաւականաչափ նիւթ իւրաքանչիւր բաժիններուն: Հրատարակութիւններու յօրինուածական դասաւորութիւնը կը պահանջէ սակայն ի հարկաւորութեան աչքի առաջ ունենալ այս բաժինները, որոնք մեծապէս պիտի դիւրացնեն ընթերցողներուն ցուցակին գործածութիւնն ըստ պիտոյից:

Պարբերագիրքներու եւ Տարեգիրքերու մէջ լոյս տեսած հայագիտական բովանդակութեամբ յօդուածներու ցուցակը պիտի տայ Ուսումնաբերքիս «Մատենագիտական տեղեկութիւններ» բաժինը:

Կը յայտնենք մեր շնորհակալութիւնն այն ամէն հեղինակ-հրատարակիչներուն, որոնք յօժարակամ գտնուեցան տրամադրել մեզ իրենց հրատարակութիւնները: Անոնք պիտի մնան անմոռաց՝ արձանագրուած Տեղեկատուիս մէջ եւ պիտի բողոքեն երախտագէտ գրասէրները, որոնք անաշխատ պիտի վայելեն ցուցակս ի յագուրդ իրենց գրասիրութեան:

ԽՄԲԱԳՐՈՒԹԻՒՆ «ՀԱՆԴԵՍ ԱՄՍՕՐԵԱՅ»Ի